

# Studie zum Sinn des Soldatentodes

## Universitäten Augsburg und Bremen rufen zur Teilnahme an Forschungsprojekt auf

Augsburg.

Die Bundeswehr ist zu einer Einsatzarmee geworden – Tod und Verwundung gehören längst zur Einsatzrealität. Erstmals beschäftigt sich jetzt ein Forschungsvorhaben mit dem **gewaltsamen Tod von deutschen Soldaten im Kriegseinsatz**: Zwei Forscher der Universitäten Augsburg und Bremen, die Politikwissenschaftler Dr. Ulrich Ross und Dr. Ulrich Franke, befassen sich in einer Studie mit dem Sinn des Soldatentodes. Im Zentrum steht die Frage: Wofür sollen die deutschen Streitkräfte bereit sein, ihr Leben im Rahmen von Auslandseinsätzen zu riskieren? Neben Mitgliedern des Bundestages und Vertretern der Bundesregierung wollen die Wissenschaftler auch Angehörige der Bundeswehr befragen.

Für die Studie werden ehemalige und aktive Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr gesucht, die bereit sind, mit den Forschern ins Gespräch zu kommen und zu diesem sensiblen Thema ihre eigenen Überzeugungen zu beschreiben. Hierfür sind Interviews in persönlicher, telefonischer oder schriftlicher Form möglich. Teilnehmen können Soldatinnen und Soldaten, die gegenwärtig der Bundeswehr angehören oder ihr in den vergangenen zehn Jahren für mindestens zehn Jahre angehört haben. Die Wissenschaftler garantieren einen größtmöglichen Schutz der personenbezogenen Daten. Das im Rahmen der Interviews und Fragebögen gewonnene Datenmaterial wird vor der Veröffentlichung sorgfältig anonymisiert. Dennoch kann es notwendig sein, dass eine Identitätsprüfung erfolgt, um sicherzugehen, dass die Gesprächspartner tatsächlich der Bundeswehr angehören. Dafür ist unter Umständen die Zusendung einer Kopie des Dienstausweises oder der Entlassungspapiere erforderlich. Wer an dieser Studie teilnehmen möchte, kann bis zum 31. Oktober eine E-Mail an [soldatentod@phil.uni-augsburg.de](mailto:soldatentod@phil.uni-augsburg.de) senden. Darin sollten Angaben zur Art und Zeitraum des Dienstverhältnisses, zur Laufbahn und zum Jahrgang sowie zur Teilstreitkraft bzw. zum Organisationsbereich enthalten sein. Zudem sollte der Interessent angeben, ob er an einem Auslandseinsatz teilgenommen hat oder nicht und welche Form der Befragung er bevorzugt.

Quelle: Die Bundeswehr - Magazin des Deutschen Bundeswehrverbandes Nr. 10/2013, Seite 7

[www.dbwv.de](http://www.dbwv.de)